

Antwort: Die Kennziffern werden monatlich ausgewertet und an der Wettbewerbstafel für alle sichtbar festgehalten. Diese konkrete Abrechnung ist immer wieder Ausgangspunkt für die APO und Parteigruppen, gute Ergebnisse auszubauen und bei allen Kollektivmitgliedern die Haltung zu entwickeln, beste Erfahrungen vorbehaltlos zu übernehmen, die Fehler nicht bei anderen zu suchen, sondern selbstkritisch den eigenen Arbeitsprozeß zu analysieren. So werden die Auswertungen zu schöpferischen Beratungen, in denen Lösungen für technisch-technologische Mängel vorgeschlagen und subjektive Unzulänglichkeiten abgebaut werden.

Die APO und Parteigruppen wirken ständig darauf hin, daß ihre Genossen vorbildliche Qualitätsarbeit leisten. In den Parteigruppen der Kollektive, die am Band arbeiten, gilt das Prinzip, daß ein Genosse grundsätzlich keine fehlerhafte Arbeit weitergibt. Er übt Qualitätskontrolle bereits während der Arbeit aus. Unter den besten Qualitätsarbeitern, die öffentlich vorgestellt werden, befinden sich viele Mitglieder unserer Grundorganisation. Das stärkt die Autorität der Parteigruppen. So ging auch die Null-Fehler-Bewegung von der Parteigruppe in der Jugendbrigade „IX. Parlament“ in der Schaftmontage aus.

Die Festigung klarer Standpunkte zu dieser Bewegung nimmt heute einen festen Platz in der Arbeit aller Parteigruppen und Gewerkschaftskollektive ein. Dort, wo die Genossen Vorbild in der Qualitätsarbeit sind, hat ihr Wort im Kollektiv Gewicht, wenn schlechte Arbeit ausgewertet wird. Eine große Rolle spielt die Arbeit mit einem Qualitätsspiegel, das heißt, das Paar Schuhe, das nicht qualitätsgerecht produziert wurde, wird mit dem Namen des Verursachers im Pausenraum ausgestellt. Die Genossen sorgen auch dafür, daß über öffentlich ausgehängte Kundenreklamationen debattiert wird. Das belebt die Wettbewerbsatmosphäre. Diese Atmosphäre wird auch durch das politische

Gespräch geprägt. Anliegen der Genossen ist, allen bewußtzumachen, welchen Beitrag jeder einzelne mit seiner Arbeit zur Gestaltung unserer sozialistischen Gesellschaft und damit auch zur Sicherung des Friedens leisten kann.

Frage: Wie unterstützt die Parteiorganisation die Genossen, die ökonomischen Zusammenhänge zu erläutern, die mit der Arbeit mit dem Haushaltsbuch verbunden sind?

Antwort: Neben dem Parteilehrjahr und den wöchentlichen Anleitungen der Agitatoren sind unsere Kabinette zu den Themen sozialistische Betriebswirtschaft und betriebliches Arbeitsvermögen eine wirksame Unterstützung. In vielen Veranstaltungen werden hier von allem den APO-Leitungsmitgliedern, den Parteigruppenorganisatoren und Kollektivleitern an Hand von Dias und Anschauungstafeln grundlegende ökonomische Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten erläutert. Gleichzeitig erfahren sie durch grafisch gut gestaltete Übersichten, wo, in welchen Bereichen des Betriebes* Schwachstellen sind und demzufolge Reserven, die vor allem durch ein höheres Niveau der Leitungstätigkeit erschlossen werden können. Die Verbindung theoretischer ökonomischer Fragen mit Aufgaben und Resultaten im eigenen Betrieb hat sich als besonders wirksam erwiesen.

Eine wesentliche Rolle in diesen Kabinetten spielt auch die Arbeit mit der Bilanz.

Das Verständnis unserer ökonomischen Strategie fördert die saldierte Wettbewerbsabrechnung über das Haushaltsbuch und damit das Kosten-Nutzen-Denken. Dabei ist die neue Richtlinie zur Arbeit mit dem Haushaltsbuch für uns Anlaß, weiter zu überlegen, wie noch wirksamer mit diesem Instrument der Wettbewerbsführung dazu beigetragen werden kann, daß alle Werktätigen auf die Wirtschaftlichkeit der wichtigsten ökonomischen Prozesse im jeweiligen Bereich zielgerichtet Einfluß nehmen. Das Interview führte Genosse Klaus Pape.

40. Jahrestag der Befreiung ★ Freunde – Partner – Kampfgenossen

Partnerschaft mit Welikije Luki

Seit 1978 hat unser Betrieb, der VEB Modedruck Gera, einen Patenschafts*vertrag mit dem Trikotagenbetrieb in Welikije Luki. Seit dieser Zeit finden regelmäßig Erfahrungsaustausche zwischen den Werktätigen beider Betriebe statt.

Diese Zusammenkünfte sind geprägt vom gegenseitigen Vertrauen und von der festen Freundschaft zwischen unseren Völkern. Die Arbeiter beider Betriebe sprechen offen und freimütig über neue Technologien, über die rationale Anwendung moderner Tech-

nik, über Neuerervorschläge und über neue Wettbewerbsmethoden.

Vor einiger Zeit hatte auch ich das Glück, als Leiter einer Arbeiterdelegation unseres Betriebes Welikije Luki und damit die Sowjetunion zu besuchen, unter anderem viele historische Stätten des Großen Vaterländischen Krieges. Sie alle zeugen vom heroischen Kampf des Sowjetvolkes gegen die Hitlerbarbarei und von seinen Opfern im Krieg gegen das faschistische Deutschland. Welikije Luki selbst ist dafür Zeugnis. Hatte die

Stadt 1941 etwa 55 000 Einwohner, so waren es 1945 nur noch 1100!

Die heldenhaften Taten der sowjetischen Soldaten und Partisanen in diesem Krieg regen immer wieder "an, über Vergangenes und Gegenwärtiges, über Erreichtes und noch zu Erreichendes nachzudenken und zu sprechen.

Bei Begegnungen mit unseren sowjetischen Freunden sprechen wir vor allem immer wieder über das wichtigste Thema unserer Zeit: über unseren gemeinsamen Kampf zur Erhaltung und Sicherung des Friedens.

Wir sind uns der Gefahr für den Frieden bewußt. 40 Jahre nach der Befrei-